

Kreisverband Braunschweig

Keine Basis für „dieBasis“ – Der Verschwörungspartei entgegentreten

Im Rahmen der Protestkundgebung des lokalen „Bündnis gegen Rechts“ hat auch der Kreisverband Braunschweig, der in dem Bündnis aktiv mitarbeitet, zum Widerstand gegen die Partei „dieBasis“ aufgerufen.

Am ersten April-Wochenende traf sich die Partei zu ihrem Bundesparteitag in der sogenannten „Milleniumhalle“ – ein Ort, an dem sich in der Vergangenheit auch schon die AfD versammelte und immer den deutlichen Widerstand der Braunschweiger Bürger*innen zu spüren bekam. So auch diesmal gegen die Verschwörungspartei „dieBasis“. Mit dem Hauptredner Ralf Beduhn vom GEW-Landesausschuss Courage gegen Rechts hat unsere Gewerkschaft deutlich Gesicht gezeigt und mit den Verharmlosungen, die die Parteimitglieder selber über sich verbreiten, aufgeräumt.

Die Partei, die sich großsprecherisch „Basisdemokratische Partei Deutschland“ nennt und als „weder links noch rechts“ definiert, ist ein Sammelbecken für Antisemit*innen, Holocaustrelativierer*innen, Verschwörungsideolog*innen, Neu-Rechte, Antidemokrat*innen und realitätsverleugnende Esoteriker*innen. Während der Corona-Pandemie schwurbelte sie gegen Impfungen, Mund-Nasen-Schutz und andere Schutzmaßnahmen. Sie verbreitete Desinformationen und trug zur Verunsicherung in der Bevölkerung bei. So behauptete beispielsweise einer ihrer Wortführer, der Arzt Wolfgang Wodarg, die Menschen seien „nicht mehr oder nicht stärker krank als alle Jahre zuvor“¹. Der „Kanzlerkandidat“ der Partei zur Bundestagswahl 2021, Rainer Fuellmich aus Göttingen, verstieg sich zu der geschichtsrelativierenden These, die Regierung plane eine „Art KZ für Nichtgeimpfte“ und „Schlimmeres“ als den Holocaust. Angeblich werde der Impfstoff ein Viertel der Deutschen umbringen und bei weiteren 36 Prozent tödliche Nebenwirkungen hervorrufen.² Partei-Gründungsmitglied Arthur Helios forderte auf einer Querdenken-Kundgebung



Foto: Björn Steinmeyer

in Hamm: „Die Leute, die das mit uns seit einem Jahr machen, müssen anschließend eliminiert werden.“³

Der niedersächsische Spitzenkandidat für die Bundestagswahlen, der ehemalige Kriminalhauptkommissar Michael Fritsch aus Hannover, forderte im April 2021 Soldaten und Reservisten auf, sich für einen Umsturz zu vernetzen. Dass Fritsch es nicht bei Propagandareden belassen wollte, beweist die Tatsache, dass er beim Putschversuch der terroristischen Vereinigung „Patriotische Union“ beteiligt war und sich unter den 25 Verhafteten befand.⁴

Nachdem das Thema Corona deutlich an Zugkraft verloren hat, stilisiert sich „dieBasis“ in den letzten Monaten zusehends als „Friedenspartei“. Ebenso wie in der Corona-Pandemie versucht sie dabei, die berechtigten Ängste und Unsicherheiten in der Bevölkerung auf ihre parteipolitischen Mühlen zu lenken. Auf Demonstrationen treten Parteimitglieder zusammen mit AfD'ler*innen, Reichsbürger*innen und Neonazis auf und beschimpfen

ihre Gegner*innen als „Kriegstreiber“. Auch wenn „dieBasis“ meist verharmlosend als „Kleinstpartei“ bezeichnet wird: nur 14 Monate nach ihrer Gründung hat die Partei bei den Bundestagswahlen 1,6 Prozent der Erststimmen erhalten, das waren 735.000 Stimmen. Und besonders schmerzlich ist: damit standen ihr fast 679.000 Euro als Wahlkampfkostenerstattung aus dem Steuertopf zu. Bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen 2021 errang „dieBasis“ insgesamt 44 Sitze, davon je einen Sitz in den Regionalversammlungen Hannover und Braunschweig. Der Einfluss dieser Partei darf somit nicht unterschätzt werden!

Die Aktiven appellieren: „Treten wir auch zukünftig gemeinsam der im Kern rechten Propaganda der Partei ‚dieBasis‘, die Hass, Demokratiefindlichkeit und Gewalt befördert, entschieden entgegen! Keine Basis für ‚dieBasis‘!“

Björn Steinmeyer
Kreisverband Braunschweig

¹ www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheits/coronavirus/corona-wolfgang-wodarg-haelt-massnahmen-fuer-panikmache-16689013.html – 22. März 2020

² www.tagesspiegel.de/gesellschaft/der-verschwörungsideologe-der-kanzler-werden-will-5121214.html – 20. September 2021

³ www.bild.de/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-aktuell/mordfantasien-bei-querdenker-demo-in-hamm-teilnehmer-immer-radikaler-75644558.bild.html

⁴ <https://taz.de/Aus-dem-Dienst-geklagt/15847390> – 29. April 2022